



Lebendige Tradition – Museen und *Kulturdenkmäler* an der Unterelbe

Die Nähe zum Wasser hat das Leben der Menschen an der Unterelbe geprägt. Über Jahrhunderte war die Schifffahrt auf den sieben Weltmeeren, aber auch auf der Elbe und ihren Nebenflüssen eine wichtige Lebensgrundlage für Seeleute aller Qualifikationen aber auch für Bauern und Handwerker an Land. Auf der Elbe wurde Obst aus dem Alten Land, Gemüse aus der Haseldorfer Marsch, Ziegel aus Kehdingen und viele andere Waren nach Hamburg transportiert. Ihr Fischreichtum ermöglichte den Fischern reichen Fang. Kleine und große Bootswerften mit ihren Zulieferern hielten harte Arbeit bereit – sicherten aber auch vielen Familien ein gutes Auskommen.

Maritime Vergangenheit und Gegenwart der Region sind auch heute noch auf Schritt und Tritt spürbar. Alte Häfen, Kornspeicher, Krane, historische Schiffe, Leuchttürme prägen die einzigartige Flusslandschaft. Nirgendwo an den deutschen Küsten ist die Leuchtturmdichte so hoch wie an der Elbe. Trutzig steht die Dicke Berta in Altenbruch bei Cuxhaven, elegante Stahlkonstruktionen schmücken den Elbstrand bei Wittenbergen und die Ufer des Alten Landes, unwirklich wie von Edward Hopper gemalt steht der Leuchtturm Julssand im Naturschutzgebiet Haseldorfer Binnenelbe.

Festungsanlagen in Grauerort bei Stade und in der historischen Festungs- und Garnisonsstadt Glückstadt künden vom Verteidigungswillen der Bewohner beziehungsweise ihrer jeweiligen Besatzer. Doch die Elbe war nicht nur Transportweg für Waren und Kriegsschiffe. Sie war auch für viele Auswanderer das Tor zu einem neuen Leben. In der Hapag-Halle und dem Steubenhöft in Cuxhaven und in der Ballinstadt Hamburg wird deren Schicksal dokumentiert.

Museen rechts und links der Elbe informieren über die Schifffahrt in der Region (Kehdinger Küstenschifffahrts-Museum, Wischhafen und Stadt-



museum Wedel), Robbenschlag, Walfang und Heringsfischerei (Detlefsen-Museum, Glückstadt), Stadt- und Siedlungsgeschichte (Schwedenspeicher, Stade), Handelsgeschichte (Speicherstadtmuseum, Hamburg). Freunde der maritimen Literatur kommen im Ringelnatzmuseum in Cuxhaven auf ihre Kosten. Vielerorts haben sich die Museen mit speziellen Angeboten und Aktionstagen auf Kinder und Familien eingestellt. Besonders das Natureum Niederelbe bei Balje sucht als naturkundliches Museum seinesgleichen. Hier lässt sich Natur und Kultur des Elberaumes von der Steinzeit bis heute nacherleben. Andere Museen widmen sich ausführlich bestimmten historischen Berufsbildern. Ob in der Bandreißerkate in Haseldorf, der historischen Ziegelei in Bevern oder im Zementmuseum in Hemmoor – flussauf und -ab laden kleine aber feine Museen dazu ein, die Arbeitswelt vergangener Zeiten kennen zu lernen.

Zahlreiche historische und Museumsschiffe halten das maritime Erbe der Region lebendig. Auf ihnen lässt sich die Schifffahrtskultur vergangener Jahrzehnte und Jahrhunderte hautnah erleben. Nachstehend eine kleine Auswahl:

GREUNDIEK – Küstenmotorschiff, Heimathafen Stade – unterwegs als Botschafterin der Maritimen Landschaft Unterelbe

RIGMOR von Glückstadt – ehemaliger Lastsegler, ältestes seetüchtiges Segelschiff in Deutschland

MOCAMBO – Heimathafen Oberndorf an der Oste – Deutschlands ältestes Fahrgastschiff

SCHAARHÖRN – Liegeplatz Hamburg, Norderelbstraße – Deutschlands einzige Dampfyacht zur See

ELBE 1 – Feuerschiff – Liegeplatz Fischereihafen Cuxhaven